Vier Thüren Vorhänge mit Kränzen. Von den 4 Vorhängen sind 3 Stücke, jedes zu 4 Blatt und der 4te, wo der Ofen stehet zu 3 Blatt. Die 4 Kränze hat jeder 4 Blatt, das Blatt 51 Ehlen hoch. Die Kränze rings mit Agrements und Franzen garniret. Die Vorhänge aber nur mit Agrements.
Jeder dieser 4 Thüren Vorhänge samt Kränz ist mit 10 dergleichen Quasten und Schnüren zum aufbinden versehen, und durchaus mit grünem Taffet gefüttert.

Zwey Bergeres mit Küssen und Raulleaux, nebst

Zwey Fuß Tritten mit dem nehmlichen Damast, wovon die Tapete ist, beschlagen, samtlich mit Agrements besezt, die Gestelle sind von Bildhauer Arbeit, im antiquen Geschmack und ganz vergoldt.

Nota!
Die Gestelle sind noch nicht vergoldt, der Damast ist im Magazin.

Vier Fauteuils

und

Vier runde Tabourets, samtlich mit Küssen und Agrments garnirt. Die Gestelle sind gleichfalls von Bildhauer Arbeit in antiquem Geschmack, und ganz vergoldt.

Vier dito, wovon aber die Gestelle noch nicht vergoldt.

Vier sehr reiche Trumeaux von durchbrochener Bildhauer Arbeit im arabesquen Geschmack, jeder â 13 schue, und 6 zoll hoch, ganz vergoldt, und die durchbrochene Bildhauer Arbeit durchaus mit Spiegel Glas unterlegt. Bey drey Stücken ist das untere Glas â 5 Schue, und beim 4ten 6 Schue hoch. Auf jedem dieser 4 Tumeaux hängt in der Mitte ein Wand Leuchter in der Form einer Dichter Leyer mit 4 Aerm zu 4 Lichtern,

diese

Vier Wandleuchter hangen, und zwar jeder an 8 Ketten, sowohl die Wandleuchter als Ketten sind Bronze und vergoldt.

Vor diesen abgedachten 4 Trumeaux stehen:

Vier Commods von Mahagoni Holz mit 4 Blatten von cararischem Marmor belegt. Zwey dieser Commods hat jeder 3 und die andern zwey jeder fuenf Schuebladen. Sowohl das Beschläg als auch die übrigen Verzierungen auf den Schuebladen, Füllungen und Füessen ist alles Bronze und vergoldt.

Auf diesen 4 Commods stehen:

Vier grosse Vasen von Porcellain mit Deckeln auf welchen Vögel sizen. Die Vasen sowohl, als die Deckel sind blau roth und mit Gold, in chinesischem Geschmack gemahlt und immer 2 und 2 gleich.

Neben jedem dieser porcellainen Vasen stehen, und zwar auf dem ersten Commod lincks und rechts:

Zwey gleiche Leuchter von Bronze, jeder ein antique gekleidetes Weibsbild vorstellend, welche ein - von Ciselier Arbeit zierlich gemahltes Laubwerk in den Händen halt, aus welchem die Leuchter Aerme zu 3 Lichter hinauf laufen, die beide Postamenten, wie auch das Laubwerk und die Leuchter Aerme nebst den Pfifern sind vergoldt. Die Figuren aber und die Sockeln unter den Postementen sind schwarz, alles aber von Bronze.

Auf dem 2ten Commod stehen:

Zwey Leuchter von Bronze, jeder ein, im antiquen Geschmack gekeidetes Weibs Bild vorstellend welche ein zierlich gearbeitetes Laubwerk von Bronze und vergoldt aus welchem die Leuchter Aerme zu 4 Lichtern hinauf laufen, in Händen hält. Die Postamente, worauf die Figuren stehen sind von weisem Marmor mit vergoldter Ciselier Arbeit geziert.

Die Sockeln sind, wie die Lichter Aerm, vergoldt, und die Figuren schwarz, übrigens ausser den Marmornen Postamenten alles Bronze.

Auf dem 3ten Commod stehen:

Zwey Bronze Leuchter jeder ein Kind, vorstellend, welches 4 zusammen gewundene Lilien Stängel in den Händen hält, welche sich oben in 4 Leuchter Aerm bilden, auf welchen 4 Lichter in offenen Lilien - die obern und untern Einfassungen an den Postamenten wie auch die 8eckigte Sockeln sind vergoldt, die Kinder Figuren aber, und das mittlere an den Postamenten ist braun angestrichen; Alles aber von Bronze.

Auf dem 4ten Commod stehen:

Zwey Leuchter von Bronze, jeder eine Grupp von 2 im antiquen Geschmack gekleideten Weibs Bilder vorstellend, welche einen Thyrsusstab halten, woraus 3 mit Laubwerk gezierte vergoldte Leuchter Aerm zu 3 Lichter in die Höhe steigen, Jede dieser Gruppen stehet auf einem weisen marmornen Postament, welches auf einer dergleichen Sockel ruht. Das Postament ist mit Laubwerk, Perlen und Guirlanden von vergoldter Ciselier Arbeit umgeben. Außer den marmornen Postamenten und Sockeln, ist alles Bronze, die Figuren sind alle schwarz angestrichen.

In den beiden Ecken gegen Mittag stehen:

Zwey Eckwand Tische von Mahagoni Holz, jeder mit 2 offenen Fach; der Boden von jedem Fach ist, von weisem Marmor, und wie die Tischblätter, Schueb Laden und die Füesse, mit vergoldter Ciselier Arbeit eingefaßt.

Auf diesen 2 Ecktischen stehen:

Zwey dergleichen Glaskästen von Mahagoni Holz, welche auf beiden Seiten 2 etwas runde Glaßfüllungen und vornen 2 Glaß Thüren haben, hinter welchen grüne tafetene Vorhänglen angebracht sind; auf jedem dieser Eck Kästlen ligt eine weise mit vergoldter Bronze Arbeit Gallerie umgebene Marmor Blatte. Die Kästlen wie die Tischlen sind überall mit vergoldter Ciselier Arbeit eingefaßt.

Auf diesen 2 Kästlen stehen:
Lincks und rechts

Zwey kleine Leuchter von Bronze und vergoldt welche, wann man die Pfifer umkehrt, drey fueßige Rauchgefäße vorstellen.

Nota!
die zweyte Uhr kommt unter Fol. 69 als im Registraturzimmer stehend vor.

Neben dieser Uhr stehen rechts und lincks:

Zwey kleine Leuchter von Bronze und vergoldt, jeder zu einem Licht, welche wenn man die Pfifer umkehrt, Vasen auf Postamenten vorstellen.

Ein Ofen von Fajençe.

7.) Kleines Abtritts Gemach in dem Schlafzimmer.

(Von altem Damast)

Eine Carmoisin Damast Tapete zu 17 Blatt â 4 Ehlen hoch, mit ganz schmalen vergoldten Tapeten Stäben.

Ein Vorhang über dem Sopha zu 20 Ehlen von gleichem Damast mit 4 damastene, Brahselets, worauf Rosetten befindlich, auf beiden Seiten angemacht, und oben mit rothwollenen Schnüren un 2 dergleichen Quasten aufgebund.

Ein Vorhang vor der Thüren, mit einem Kranz von obigem Damast 15 Blatt mit 2 damastenen Brahseletts worauf dergeichen Rosetten befindlich, auf beiden Seiten angemacht, und oben mit rothwollenen Schnüren und 2 dergleichen Quasten aufgebunden.

Ein Sopha von obigem Damast, beschlagen, mit 2 Küssen, und 2 Rouleaux versehen und mit Agrements besezt,

hinter disem Sopha ist

Eine roth tafetene Ruckwand zu 4 Ehlen.

Vier Sessel mit gleichem Damast, wie die Tapete ist, beschlagen und mit Agrements besetzt, die Gestelle sind modern, weis und vergoldt.

Ein Commod mit 2 Schueb Laden auf modernen Füessen, die Frieße und Füesse sind, von rothbraunem - die Füllungen aber von Silber Holz eingelegt; An den Seiten Füllungen sind 2 Vasen, und vornen auf den Schubladen Musicalien vorgestellt, das Beschläg wie auch die Garnierung oben und unten an den Füessen ist Bronze, und vergoldt. Oben auf dem Commod ligt eine grau und weis gestreifte marmor Blatte.

Auf diesem Commod stehet:

Eine Uhr, welche Stunden und Minuten zeigt, und von einem Löwen getragen wird; das runde Uhrgehäuß ist Bronze. Der Löwe, das Fueßgestell, auf welchem er steht, wie auch der Vasen auf der Uhr ist von Holz übrigens aber alles vergoldt.

Zwey Lichtstöcke von Bronze vergoldt, zu ein Licht, Vasen vorstellend.

Ob diesem Commod hängt

Ein Spiegel, von einem Glaß, in einer vergoldten Rahme von Bildhauer Arbeit.

Ein Tisch mit einem Gueridons Fues; das Tischblatt ist von weis und grau gestreiftem Marmor, welches rings um mit einer vergoldten durchbrochenen Einfassung von Bronze veresehen ist.

In den 4 Ecken dieses kleinen Gemachs stehen in 4 Nischen

Vier hohe Postamente von Bildhauer Arbeit ganz weis - drey davon formiren verschlossene Kästlein zu Nachtgeschirr, und das vierte ist ein irdener Ofen.

Auf diesen 4 Postamenten stehen:

Vier Gefässe von Ludwigsburger Porcellaen, in welchen 4 grosse seidene Blumen Bouquets stecken

und mit

Vier Glasglocken zugedeckt sind;

auf den 2 tapezirten Wänden dieses Gemachs sind

Zwey Blumen Stöcke von Harper.

An dem Platfond hängt:

Eine Laterne zu 3 Lichter, reich mit Crystall Guirlanden behängt, das Gestell Bronze und vergoldt.

Eine rothe Schnur

und

Zwey Quasten von Cameel Haar.

8.) Das auf das Schlafzimmer folgende Gelbe Zimmer, oder Durchgang in Serenissimi Ankleidezimmer

Eine Damast Tapete der Grund gelb, und in derselben weise Figuren mit Blumen, 13 Blatt, das Blatt 6 ½ Ehlen hoch.

Ein Canapée mit einem Küssen vom nehmlichen Damast, wovon die Tapete ist, beschlagen; das Gestell ist Bildhauer Arbeit in modernem Geschmack und ganz vergoldt.

Vier Fauteuills mit Küssen und von dergleichen Damast, mit Agrements garnirt, die Gestelle von Bildhauer Arbeit, und ganz vergoldt. Zwey Thüren Vorhänge von

gleichem Damast, wie dieTapete ist, jeder zu 6 Blatt, das Blatt zu 7 Ehlen hoch mit gelbem Taffet gefüttert, rings um mit Agrements, und in der Mitte an der Öffnung rechts und lincks mit Franzen besezt, und mit Schnüre, und Quasten zum aufbinden versehen.

Über einem dieser damastenen Thüren Vorhänge, und zwar gegen dem Toilette ist noch ein gelb tafetener Aufzug Vorhang angebracht, 4 Blatt das Blatt â 16 Ehlen hoch, mit Agrements und Franzen garnirt, und 2 Quasten und dergleichen Schnüren zum aufbinden versehen.

Ein Fenster Vorhang 1 Blatt 20 Ehlen, von gleichem Damast wie die Tapete ist, mit geblen Taffet von hinten, und in der Mitte mit Seiden Watt gefüttert, rings mit Agrements und an der Öffnung rechts und lincks mit Franzen besetzt, und mit dergleichen Schnüren und 12 Quasten zum aufbinden versehen.

Zwey Trumeaux, weis und vergoldt, jeder mit 2 Gläser,

an jedem dieser 2 Trumeaux sind:

Zwey Bronze Leuchter jeder zu 2 Lichter angebracht; zwey Stücke dieser 4 Bronze Wand Leuchter sind in antiquem und 2 Stück in modernem Geschmack.

Unter dem Fenster Trumeau steht

Ein Commod mit 3 Schueb Laden von Mahagoni-Holz, von welchem die Fuesse und die Schuebladen mit Ciselier Arbeit versehen sind, und auf dem Commod ligt eine weise Marmor Blatte;

Auf diesem Commod stehen:

Drey Vasen, der mittlere von schwarz grauem Stein, ruhet auf einem Ebenholz Postament, welches so wie die Vasen selbst, reich mit vergoldter Ciselier Artbeit von Bronze versehen ist. Auch sind oben 4 vergoldte Leuchter Aerm, in modernem Geschmack zu 4 Lichter angebracht, sodaß das Gefäß auch zugleich eine Gyrandole fürstellet.
Die 2 andere Gefäße in runder Form, welche sich in der Mitte öffnen sind grünlicht emailliert, jedes ruhet auf einem 3 fues, und weis marmornen Sockel, die Fües und übrige Zierathen sind von vergoldter Ciselier Arbeit von Bronze.

Unter dem andern Trumeau im Eck ist

Ein Französisches Kamin von Straßburger Marmor angebracht; das ganze innen wendige dieses Kamins ist von Mössing.

In diesem Kamin stehen:

Vier hohe schmale Vasen von Pocellain mit Laubwerck und Landschaften ganz übermahlt; 2 Stuck davon sind mit Deckel und 2 Stuck ohne Deckel.

Auf diesem Kamin stehet:

Ein Aufsatz von Porphyr von einem grossen und vier kleinen Vasen; alle 5 Stücke sind mit Deckel und vergoldter Ciselier Arbeit von Bronze versehen.

Ob dem Canapée an der Wand ist:

Ein Basrelief, mit 2 Figuren von cararischem Marmor, in einer von Bildhauer Arbeit mit porphyr Füllungen vergoldten Rahmen, auch einem dergleichen Postament angebracht, von Scheffauer.

Ein Kronleuchter, mit 6 Aerm, das Gestell ist Bronze und vergoldt, und mit sehr grosen Pendeloques, Rosetten und Pyramiden reich garniert, und hangt an einem gelb und weisen Sail, welches in der Mitte mit einem Knopf und unten und oben mit 2 dergleichen Quasten versehen ist.

9.) Serenissimi Ankleidezimmer

Eine Damast Tapete, der Grund hellblau, und in demselben weis und grau schraffirte Figuren und Blumen, 22 Blatt, das Blatt â 6 ¼ Ehlen hoch, mit einer von Bildhauer Arbeit durchbrochenen und ganz vergoldten Tapeten Leiste.

Zwey Canapeés mit Küssen vom nehmlichen Tapeten Damast, beschlagen, mit Agrements garnirt, die Gestelle Bildhauer Arbeit in modernem Geschmack und ganz vergoldet.

Sechs Fauteuills mit Küssen von obgedachtem Damast, mit Agrements besezt, die Gestelle Bildhauer Arbeit, und vergoldt, wovon 2 eine grössere Form haben.

Ein Lehn Sessel, welcher sich auf dem Fues drehet, mit einem Küssen von nehmlichem Damst, das Gestell Bildhauer Arbeit im antiquen Geschmack und matt vergoldt.

Drey doppelte Fenster Vorhäng von ersagtem Tapeten Damast, jeder 24 Ehlen hoch, rings um mit Agrements und in der Mitte bey der Oeffnung lincks und rechts mit Franzen und dergleichen Schnüren, und jeder mit 16 Quasten, zum aufziehen versehen.

Zwey Commod lincks und rechts an dem Ofen von Mahagoni Holz, die Füesse, Thüren, und Eck-Säulen von Ziselier Arbeit, und jeder oben mit einer Blatte von cararischem Marmor bedeckt.

Auf jedem dieser Commods stehen:

Zwey grosse Vasen von Holländischem Porcellain mit Deckel, blau und roth mit Gold übermahlt.

Ferner

Ein Guirandole mit 6 Lichter, das Gestell Mössing und vergoldet, und die Guirandolen selbst mit vielen Pyramiden, Pendelotten und Perlen von Glas versehen.

Zwey Commods, vor dem Trumeau, von Mahagoni Holz, die Schueb Laden und Füeße von Ciselier Arbeit und auf jedem eine Blatte von cararischem Marmor.

Auf jedem dieser Commods

Zwey grosse Vasen vom Cap mit Deckel, grün, blau und roth bemahlt.

Eine Guirandole mit 6 Lichter, wovon das Geständ Mössing, die Guirandolen selbst aber mit Pendeloques, Pyramiden und Glas Perlen versehen.

Zwey Fenster Trumeaux, jeder von 4 Gläßer, die Trumeaux selbst aber sind von durchbrochener ganz vergoldter Bildhauer Arbeit in arabesquem Geschmack, und durchaus mit Spiegel Glas unterlegt,

an jedem derselben

Zwey Bronze Leuchter in antiquem Gout, jeder zu 3 Lichter.

Ein Trumeau hinter dem Ofen in 17 Spiegel Gläßer bestehend, mit einer glatt vergoldeten Leiste in die Wand eingesenckt.

An diesem sind lincks und rechts

Zwey Bronze Wand Leuchter angebracht, jeder zu 3 Lichter, die Aerm praesentiren Lilien Stengel.

Vor diesem Trumeau stehen:

Ein Ofen, von Straßburger Fajence, welcher reich vergoldet, und mit Blumen Schilden bemahlt ist.

Zwey große Pendel Uhren, auf Consolen lincks und rechts auf die Tapete angebracht, die Gehäuße, wie auch die Consolen sind rothbraun laquirt, und mit reich vergoldter Ciselier Arbeit versehen.

In einer dieser Uhr ist ein Glockenspiel, und in der anderen ein Orgelspiel befindlich.

Zwey Cron Leuchter von Crystall Glas, jeder mit 8 Aerm, 2 grossen vergoldten Schüßlen, mit Glas Perlen, Pyramiden und Pendeloques versehen, und hängt jeder derselben an einem blau und weisen Sail, wovon an jedem in der Mitte ein Knopf und oben und unten an jedem 2 dergleichen Quasten befindlich sind.

10.) Serenissimi Musiczimmer

Eine Damast Tapete, an welcher der Grund cramoisin ist und die Blumen und Figuren weis sind, 20 Blatt, das Blatt 6 ¼ Ehlen hoch mit Bildhauer Arbeit, durchbrochen, und ganz vergoldeten Tapetenleisten versehen.

Acht Fauteuils mit Küssen, von gleichem Tapeten Damast beschlagen und mit Agrements besetzt. Die Gestelle sind von Bildhauer Arbeit in modernem Geschmack, und ganz vergoldt.

Zwey doppelte Fenster Vorhäng, jeder 22 Ehlen in der Mitte an der Öffnung lincks und rechts mit Agrements und Franzen besezt hinten mit rothem Tafent, und in der Mitte mit Seidenwatt gefüttert, und jeder mir 16 Quasten und dergleichen Schnüren zum aufbinden versehen.

Zwey dergleichen Vorhänge, einer über dem Ofen und über der Thüre in die Garderobbe von gleichem Damast, wie die Tapeten, jeder à 22 Ehlen. In der Mitte an der Öffnung lincks und rechts mit Agrements und Franzen garnirt, hinten mit rothem Tafet, und in der Mitte mit Seidenwatt gefüttert, jeder mit 16 Quasten und dergleichen Schnüren zum aufziehen versehen.

Vier Thüren Vorhäng von gleichem Damast, jeder 20 Ehlen, oben mit einer Kranz Draperie versehen, die Vorhänge sind mit roth und weisen Atlasstreifen und Agrements besezt, die Kranz-Draperien aber mit Agrements und Franzen und jeder mit 6 Quasten und dergleichen Schnüren zum aufziehen versehen,

An 2 Thüren

Vier Brahselets von Mössing und vergoldt.

Nota / Unter den beeden Damast Vorhängen über dem Ofen und über der Thüre in die Garderobbe sind noch

Zwey doppelte roth taffetene Vorhäng befindlich, der erste 24 Ehlen und der Zweyte 28 Ehlen und mit weisen Atlasstreifen besezt.

Zwey Trumeaux jeder von einem großen und kleinen Glas in der Mitte. Jeder Trumeau ist von durchbrochener Bildhauer Arbeit ganz vergoldt und durchaus mit Spiegelglas unterlegt.

Zwey grosse ganz gleiche Tische, die Füeße von Bildhauer Arbeit in antiquem Geschmack und ganz vergoldt. Die beeden Tischblätter sind von viereckigten Marmor Platten von allerhand fabigtem Marmor eingelegt und ringsherum mit einem mössingnen Staab versehen.

Auf dem Tisch unter dem Trumeau gegen der Garderobbe steht in der Mitte

Eine Uhr, in einem Gehäuß von Bildhauer Arbeit ganz vergoldt, welches auf einer dergleichen Urne ruhet an welcher lincks und rechts 2 Meerfräulein mit aufgehobenen Händen angebracht sind.

Neben dieser Uhr rechts und und lincks stehen:

Zwey Guirandolen, jeder mit 5 Aerm, das Gestell ist von Bronze und vergoldt und stellt jeder eine Dichter Leyer vor; Übrigens sind die Guirandoles mit Glaß Perlen Guirlanden und kleinen Pendeloques und Rosetten reich garnirt.

Neben diesem Tisch stehen:

Zwey schmale hohe Postamente, von roth gesteiftem Marmor mit grün marmornen Füllungen, welche rings um mit Stäben von Ciselier Arbeit, und in der Mitte mit dergleichen Blumen versehen sind.

Beede diese Postamente ruhen auf schwarz-marmornen Sockelen.

Auf diesen Postamenten sind:

Zwey große Vasen von Holländischem Porcellaine mit Deckeln, und mit blau, roth und gold bemahlt.

Auf dem Tisch unter dem Trumeau zwischen den Fenstern sind:

Zwey ganz gleiche Girandolen wie die vorgedachte und neben denselben

Zwey gleiche Postamente, wie die vorbeschriebenen, mit geichen Vasen.

In der Mitte auf den Tisch stehet:

Eine etwas hohe Uhr, in einem von Bildhauer Arbeit, und ganz vergoldten Gehäuß, das letztere ruhet auf einer ganz durchsichtigen Urne, welche von 3 halb entblößten Weibs-Bildern getragen wird. Die Weibs-Bilder stehen auf einem Säulenpostament, neben welchem rechts und lincks 2 blaue und vergoldete kleine Vasen angebracht sind.

In den beeden Ecken gegen Serenissimi Schreibzimmer stehen:

Zwey hohe schmale Postamente, von roth gestreiftem Marmor mit grün marmornen Füllungen sind mit Stäben von Ciselier Arbeit rings umgeben, und in der Mitte mit gleichen Blumen versehen, die Postamente ruhen auf marmornen Sockeln. Auf einer derselben stehet die Büste der Flora von cararischem Marmor mit einer rothmarmornen Drapperie auf einem kleinen schwarzen marmornen Postament mit weisem Sockel, der andern, die Büste von Jomelli.

An den Thüren rechts und lincks gegen Serenissimae Toilettenzimmer stehen:

Zwey Säulen Postamente weis und vergoldt, mit vergoldeten Lorbeer Guirlanden umschlungen.

Auf jedem derselben stehet:

Eine Guirandole mit 4 Aerm in Form eines Vasen von Bildhauer Arbeit weis und vergoldet.

Zwey Kron Leuchter, jeder mit 8 Aerm, mit Glasguirlanden und Quasten sehr reichlich versehen. An jedem die Schnur, 2 Quasten und Knöpf von Seide.

Ein Fajence Ofen in arabesquem Geschmack auf einer schwarzen marmornen Blatte ruhend, auf welchem oben der Apoll sitzt, von der Ludwigsburger Fabrik.

Nota!
Die 2 auf den Tischen stehenden Uhren sind mit einer Glocke und einem Futteral von Glas bedeckt.

Serenissimi Caroli Statua in Lebens-Größe in römischer Kleidung, von Carrara Marmor, von Le Jeune gearbeitet, auf einem Postament von verschiedenem Marmor mit vergoldetem Bronze reich garniert stehend.

11.) Serenissimi Schreibzimmer

Eine Damast Tapete, der Grund grün in demselben weise Ornamente und Blumen, 25 Blatt, das Blatt 5 Ehlen hoch, mit Bildhauer Arbeit durchbrochenen und ganz vergoldten Tapeten Leisten versehen.

Zwey Canapées mit Polstern, und kleinen Seiten Küssen, von nehmlichem Damast, wie die Tapete ist, beschlagen, und überzogen, und alles mit Agrements ringsum besezt, und die Seiten Küssen auf allen vier Seiten mit dergleichen Quasten versehen.

Sechs Fauteuils mit Küssen, von gedachtem Damast, beschlagen und mit Agrements besezt, die Gestelle Bildhauer Arbeit in atiquem Geschmack, und ganz vergoldt.

Fünf doppelte Fenster, und vier doppelte dergleichen Thüren Vorhänge, jeder 24 Ehlen, mit Agrements besezt, und in der Mitte lincks und rechts an der Oefnung mit Franzen versehen, von hinten mit grünem Tafet, und in der Mitte mit Seiden Watt gefüttert, und jeder mit 14 Quasten und dergleichen Schnüren zum Aufbinden versehen.

Zwey grün tafetne Vorhänge, auf der Thüre gegen der Garderobbe, und auf der darneben befindlichen Blind Thüre, sind unter den vorgedachten damastenen Vorhängen angebracht, jeder zu 28 Ehlen, und mit Atlasstreifen besezt.

Zwey hohe mit doppelten Thüren versehene Kästen, zu Acten von Mahagoni Holz, überall mit Ciselier Arbeit versehen und oben mit weisen Marmor Blatten beleget, auf welchen ringsherum eine Gallerie von Ciselier Arbeit läufft.

Auf diesen beeden Kasten stehen:

Zwey Büsten von cararischem Marmor, eine mit einer rothen marmornen Draperie und die andere mit einer schwarzen marmornen Collet, auf niederen Postamenten.

Neben jeder dieser Büsten stehen:

Zwey porcellaine Gefäß in welchen dergleichen Blumen Bouquets stecken.

Ein Commod von gelb braunlichtem Mahagoni Maser, mit einer Thüren und einem Zugfach, die Thüren Füllungen und Füesse, sind reich mit Ciselier Arbeit versehen, und auf dem Commod ligt eine weis und grau durchstreifte Marmor Blatte, in einer starken Einfassung von Ciselier Arbeit.

Auf dem Commod stehet:

Eine etwas grosse Uhr, in einem viereckigten Gehäuß von Ciselier Arbeit, welches auf einem weis marmornen Sockel ruhet, die ebenfalls mit vergoldeter Ciselier Arbeit zierlich eingelegt ist, und oben auf dem Gehäuß laufft eine dergleichen Gallerie ringsherum.

Nota!
Das Uhrwerk sieht man durch eine Oeffnung welche im Zahlenblatt angebracht ist, laufen.

Ein Glas über dieser Uhr, und neben derselben stehen lincks und rechts zwey etwas hohe Guirandolen von zierlich und vergoldter Ciselier Arbeit, jeder mit 9 Aerm, mitten laufft in jeder ein Blumen Bouqet hinauf, in der Mitte jeder dieser Guirandolen ist ein violettes Gefäß angebracht;

Zwey Glas Glocken über solche; die Guirandolen selbst ruhen auf 2 drey-eckigten marmornen Postamenten.

Ein großer Tisch, von Mahagoni Holz, vor dem Fenster Trumeau, derselbe hat 3 Schuebladen, welche sowohl als wie das Blatt, und die Füesse mit Ciselier Arbeit gefaßt und eingelegt sind.

Zwey ganz gleiche Trumeaux, einer zwischen den Fenstern, und einer gegen der Bibliothec; jeder derselben hat in der Mitte ein groses und ein kleines Glaß. Die Trumeaux sind von zierlich durchbrochener Bildhauer Arbeit in arabesquem Geschmack ganz vergoldt, und durchaus mit Spiegel Glas unterlegt.

Neben jedem dieser Trumeaux sind:

Zwey Bronze Gurandoles jede zu 3 Lichter in antiquem Geschmack, an Ketten hangend, angebracht. Die Gurandoles sind sehr zierlich gearbeitet, mit Ketten und Bronze Perlen behängt, und ganz vergoldt.

Unter dem Trumeau gegen der Bibliothec stehet:

Ein Französisches Kamin von weis und grau durchstreiftem Marmor mit vergoldter Ciselier Arbeit eingelegt; das innwendige dieses Camin ist ganz von Mössing.

In diesem Kamin stehet:

Ein Aufsatz von fünf Vasen von Holländischem Porcellain; die 3 große haben Deckel, auf welchen Löwen sizen, und 2 hohe schmale kleine, samtlich mit blau, roth und gold bemahlt.

Neben diesem Kamin stehen lincks und rechts:

Zwey hohe schmale viereckigte Kästlein in Form eines Postaments, von Mahagoni Holz auf den Thüren sind drey Basrelifs von weisen Figuren, auf grünem Grund angebracht, welche, sowie die Thüren, die Füesse und Kapitäle mit Ciselier Arbeit eingelegt sind.
Auf jedem dieser Kästlein ligt eine weise viereckigte Marmor Platte,
auf diesen Platten stehen:

Zwey grosse hohe Vasen von holländischem Porcellain, mit Deckel, auf welchem Chinesische Figuren stehen.

Auf diesem Kamin stehet:

Eine Uhr in einem weisen marmornen Gehäuß, auf welchem die Minerva befindlich. Die Uhr ist mit 4 Ketten an zwey Pyramiden, auf welchen Vasen stehen angemacht. Die Pyramiden sind mit Kriegs Trophäen und anderer Ciselier Arbeit eingelegt, und ruhen auf einem weisen und marmornen und von Ciselier Arbeit gezierten Boden, welcher auf 8 Bronze Kugeln, und diese wieder auf einer schwarzen Sockel ruhet.

Neben dieser Uhr stehen lincks und rechts:

Vier schwarze Urnen, von Bronze mit Basrelifs eingeschnittenen Figuren auf weis marmornen Postamenten.

Zwey von diesen Urnen haben Deckel, und zwey sind ohne Deckel.

Auf den vordern Seiten der vier Postamente sind:

Vier schwarze Medaillons mit weisen Basrelifs Figuren angebracht.

In zwey Ecken dieses Schreibzimmers stehen:

Zwey etwas grosse gantz vergoldte Figuren, auf weisen Postamenten, welche jede eine porcellainene mit ciseleurs Arbeit gefaßte Vasen auf einem Credenz in die Höhe hält.

In der Mitte dieses Zimmers hängt:

Ein Kron Leuchter mit zwölf Aerm. Diese sind von Mössing, das übrige aber als Schützlen, Gurlanden, und Pendeloques sind samtlich von Glas Krystall.

12.) Serenissimi Bibliothec

An den Fenstern lincks und rechts:

Zwey schmale hohe mit Glasthüren versehene Bücher-Kästen von Bildhauer Arbeit, in arabesquem Geschmack, weis und vergoldt.

Vier breite hohe dergleichen mit Glas Thüren versehene Bücher Kästen in vorigem Geschmack bearbeitet, in der Mitte jeder dieser 4 Kästen sind vier Nischen angebracht in welchen die Vier Jahreszeiten von cararischem Marmor stehen, von Scheffauer und Dannecker gearbeitet.

Lincks und rechts zwischen diesen Kästen sind:

Zwey Sinn Bilder Basrelif von cararischem Marmor von Le Jeune gearbeitet, in die Wand eingesenckt.

Unter diesen béeden Sinn Bildern sind:

Zwey hohe schwarze marmorne Postementen in der Form Französischer Kamine, sowohl die Postemente, als die Einfassungen um die Figuren, sind mit vergoldter Bildhauer Arbeit geziert.

Neben jeder dieser Figuren stehen lincks und rechts:

Zwey schwarze Marmor Vasen an welchen die Einfaßungen und Handgriffe vergoldet sind.

In der Mitte über dem Ausgang gegen der Garderobbe ist:

Eine große Nische in welcher lincks und rechts und in der Mitte auch Fach zu Bücher mit Glas-Thüren versehen angebracht sind.

Auf dieser Nische sind:

Drey Figuren, nehmlich in der Mitte: die Pallas, und lincks und rechts zwey Kinder, sowie auch auf den übrigen,

Vierzehn weis antiquen Köpfe und

Zwey und zwanzig Vasen stehen.

Zwey Trumeaux jeder von Einem grossen und Sieben kleinen Gläßer, über jedem derselben ist:

Ein von Bildhauer Arbeit vergoldeter Baldachin, welcher auf 4 Säulen Corinthischer Ordnung und diese wieder auf einem Bücher Kasten ruhen, welche wie die übrigen mit Fach und Glas Thüren im Geschmack der vorigen sind.

Auf jedem dieser beéden Kästen ligt

Eine weise Marmor Blatte in vergoldter Einfassung auf jeder dieser zwey Marmor Blatten stehet, und zwar auf der einen

Ein Globus terrestris

und auf der anderen

Ein Globus celestis, beéde in vergoldten Gestellen von Bildhauer Arbeit;

lincks und rechts neben jedem Globus stehen:

Zwey Bronze Figuren, welche zugleich Leuchter, jeder zu einem Licht vorstellen. In der Mitte des Zimmers stehet, der Apoll von cararischem Marmor, von Lejeune in Lebens Grösse auf einem grau und weis marmornen mit Ciselier Arbeit versehenen Postament welches wieder auf einer schwarz marmornen Sockel ruhet.

Zwey Kronleuchter Laternen jede zu 4 Lichter mit Pyramiden, Gürlanden und Pendelotten reich gezieret, nebst blau seidenen Schnüren und Quasten.

Ein Tisch von Schwarz Eben Holz mit 3 Schueb Laden, Füllungen, Füesse und Griffe sind mit Ciselier Arbeit eingelegt, das Tisch Blatt ist mit hellbraunem Sammet überzogen, und mit einer mössingen Einfassung versehen.

auf diesem Tisch stehet:

Eine Uhr in Form eines porcellainenen und auf Lapislazuli Form gemahlten Vasen; der Deckel, der Fües und die béeden Figuren, welche eine Gurlanden halten, sind Bronze und vergoldt; die Uhr steht auf einer weis marmornen Sockel.

Neben dieser Uhr stehet;

Ein Dintenzeug von Bronze, ein modernes Laubwerk präsentirend, der Federn Bestecker, Dinten Faß, und Sand-Büchße, wie auch ein Pfiffer auf dem Laubwerk sind vergoldt.

Vor diesem Tisch stehen:

Ein und in beeden Fenstern zwey Fauteuls mit Küssen von hellblauem Damast mit Argrements besezt; die Gestelle Bildhauer Arbeit im antiquen Geschmack und ganz vergoldt.

Drey Fenster Vorhänge vom nehmlichen Damast, jeder zu 24 Ehlen rings um mit 18 dergleichen Quasten und der dritte mit 20 und ebensolchen Schnüren versehen. Samtlich von hinten mit blauem Tafet, und in der Mitte mit Seidenwatt gefüttert.

Über der kleinen Thüren in der Mitte gegen der Garderobbe ist

Ein doppelter Vorhang vom vorigen hellblauen Damast, mit einer Kranz Draperie angebracht.
Der Vorhang ist ringsum mit Agrements und die Kranz Draperie mit Agrements und Franzen besezt.

Nota!

An den Bücher Kasten fehlen noch 1 rundes und 4 ovale Gläßer.

13.) Registraturzimmer.

Ein grosser Registratur Kasten mit 6 Glas Thüren und 6 Schueb-Laden, versehen, auf welchen

Vier Kinder und

Vier Vasen, samtlich ganz vergoldt angebracht sind,

oben in der Mitte dieses Kastens ist

Eine Uhr mit einem englischen Perpendicul; der ganz Kasten ist weis und vergoldt und ruhet auf einer weis marmornen Sockel

Neben diesem Kasten lincks und rechts stehen

Zwey Gips Figuren auf Gips marmornen Postementen. Die eine mit der Aufschrift:
„Salutis publicae Praesidium Sapientiae"

Die andere „Sceptro opus est Legibus"

Von Dannecker und Scheffauer

Vor diesen Figuren lincks und rechts stehen:

Zwey Tische jeder mit 5 Schueb-Laden, weis und vergoldet, die Tisch Blätter sind von weis und gelb braunem Marmor mit Mössing eingefaßt;

Auf diesen béedenTischen stehen:

Zwey weise marmorne Urnen mit Deckeln. Die durchbrochenen Einfassungen an den Deckeln, die Handgriffe, die Sokeln, auf welchen die Urnen stehen, sind Bronze und vergoldt;

Unter diesen 2 Tischen stehen:

Zwey Urnen von cararischem Marmor mit Basrelifs, eine mit, die andere ohne Deckel auf 2 weis und roth gestreiften Gips marmornen Sockeln.

In den béeden Ecken an den Fenstern stehen

Zwey Säulen Postamente von weis und schwarz grauem Marmor und unten mit Ciselier-Arbeit versehen, sie ruhen béede auf weis marmornen Sockeln.

Auf diesen Säulen stehen

Zwey Vasen, von weis und gelb grauem Marmor mit Deckel, das ober und die Einfassung an den Deckeln, die Handgriffe und Sockeln sind Bronze und vergoldt.

Ein Trumeau aus 3 Gläsern, in der Mitte bestehend, der ganze ist von durchbrochener und vergoldter Bildhauer Arbeit in arabesquem Geschmack und durchaus mit Spiegel Gläser unterlegt.

Unter diesem Trumeau sind lincks und rechts:

Zwey vergoldte Bronze Leuchter, jeder zu 3 Lichter, in antiquem Geschmack angebracht.

Vor diesem Trumeau stehet:

Ein Secretair von Mahagoni Holz mit

Einem Zug Tisch mit 6 beschlossenen Schueb Laden. Die Füesse, Schubladen und Füllungen, wie auch Handgriffe, und übrige Einfassungen sind, mit Ciselier Arbeit eingelegt, oben läuft eine hölzerne in der Mitte mit Ciselier Arbeit versehene Gallerie, auf welcher

Sechs kleine bronze Vasen stehen, herum.

Auf diesem Secretair stehen

Zwey Gegen-Vasen von grün geschliffenem Glas ohne Deckel, und

Zwey dergleichen etwas kleinere mit Deckeln; die Einfassungen an den Oeffnungen, Handgriffen und Füessen sind Bronze und vergoldt.

Vor diesem Commod stehet:

Ein Fauteul, mit Küssen, von rothem Damast, mit weis und grünen Blumen, das Küssen wie die Ruckwand ist ringsum mit roth und weisen Atlas Streifen, und durchaus mit Agrements besezt. Das Gestell ist Bildhauer Arbeit in antiquem Geschmack und vergoldet.

In den béeden Fenstern stehen:

Zwey Chaises Fauteuls mit Küssen ohne Ruckwand vom vorigen Damast. Die Küssen sind gleichfalls mit weis und rothem Atlas Streifen rings um, und mit dergeichen Agrements besezt. Die Gestelle sind Bildhauer Arbeit in antiquem Geschmack und vergoldet.

Zwey doppelte Fenster Vorhänge vom nehmlichen Damast, in 32 Ehlen bestehend, in der Mitte an der Öffnung lincks und rechts mit Atlas Streifen und Franzen auch ringsum mit Agrements besezt. Jeder mit 16 Quasten und Schnüren zum aufbinden versehen.

Eine Uhr welche Stunden, Minuten und das Datum zeigt, ist in einem viereckigten Gehäuß, welches an den Ecken, 4 viereckigte Säulen vorstellt, zwischen welchen die Füllungen von Glas sind; Auf der halbrunden Decke des Gehäusses sind auf den Vierecken 4 Artischocks und oben eine Handheben angebracht. Das ganze Gehäuß ist von Bronze und vergoldt, und ruhet auf einer weisen marmor Blatte, welche wieder auf 4 runden Kugeln liegt, und den eigentlichen Fues formiret.

In der Mitte dieses Zimmers hängt

Eine Kron Leuchter Lampe, an einem roth weis und grün gewürckten Sail, in der Mitte mit einem Knopf und unten auch oben mit einer dergl. Quasten versehen.

Die Lampe zu 4 Lichter ist blau und mit vergoldeten arabesquen Zierathen, und unten mit einem von Ciselier Arbeit vergoldetem Raif, welcher an vier Glas Perlen Guirlanden hängt, und unten wieder mit Gurlanden und Pendeloques gezieret.

14.) Weiser Speise Saâl

Ein Trumeau von 18 Gläsern mit glatt vergoldeten Leisten und Stäben in die Wand eingesenckt.

Vor diesem steht

Ein großer Ofen von Fajence in arabesquem Geschmack ganz weis, lincks und rechts stehen an dem Ofen

Zwey Gips Figuren, welche jede in beiden Händen 2 Stäbe in die Höhe halten, worauf Lichter gesteckt werden können.

Vis â vis zwischen den Fenstern stehen:

Zwey dergleichen Figuren in nehmlicher Beschäftigung.

Unten und oben in diesem Speisesaâl, und zwar lincks und rechts an den Thüren stehen:

Vier Gipsene Candilabres ebenfalls zur Beleuchtung des Saâls.

In der Mitte hängt

Ein Kron Leuchter an einem roth und weis gewürckten Sail in der Mitte mit einem Knopf und unten auch oben mit 2 dergleichen Quasten versehen. Der Kronleuchter hat 8 Aerm von Bronze und ist mit Guirlanden Pendeloques, und Rosetten reich geziert.

Zwey grosse Tische, die Füesse von Bildhauer Arbeit in antiquem Geschmack und ganz vergoldet; die Tisch Blätter sind von italienischem Marmor und mit Stäben von Bronze eingefaßt; Auf dem Fueß unter dem Tisch Blatt ist an jedem derselben eine Kriegs Trophee von Bildhauer Arbeit und ganz vergoldet angebracht.

Auf diesen zwey Tischen stehen:

Zwey ganz gleiche Uhren, woran die Gehäusse von einer von vergoldtem Bronze, von der andern von vergoldter Masse sind. Lincks und rechts sind an béeden 6 Lichter Aerm angebracht, und béede ruhen auf einem marmornen Postement, welches mit vergoldter Ciselier Arbeit versehen ist.

Neben jeder dieser Uhren lincks und rechts stehen

Zwey große Vasen von holländischem Porcellain mit großen Deckeln, blau roth und mit Gold übermahlt.

Acht Banquets mit Küssen von roth und weis geblumtem Damast, an jedem derselben sind, an den béeden vordern Seiten Vier dergleichen Quasten, mit Schnüren angebracht, und mit Agrements besezt. Die Gestelle sind von Bildhauer Arbeit in antiquem Geschmack weis und vergoldet.

Drey doppelte Fenster Vorhäng vom nehmlichen Damast, jeder 22 Ehlen haltend, rings um mit Agrements und in der Mitte lincks und rechts an den Oeffnungen mit Franzen besezt, auch jeder mit 16 Quasten und Schnüren zum aufbinden versehen.

15.) Tressirzimmer

Zwey Cron Leuchter â 6 Aerm von Glas, reich mit Crystall Gurlanden, mit rother Quast.

Drey Trumeaux â 3 Glas mit goldenen Leisten.

Zwey gleiche Commod mit Rosen Holz â 2 Schueb Laden, Bronze und vergoldt Beschläg, mit roth gestreifter Marmor Blatte.

Ein dergleichen mit Zwetschgen Holz fournirt, das Beschläg gefürniest.

Zwey Commods.

16.) Vorzimmer

Eine fünfeckigte Laterne mit Möß garnirt, mit Glas Pendeloques zu 3 Lichter.

17.) Erstes Vestibules

Eine Kolben Laterne

18.) Zweytes Vestibules

Zwey Kolben Laternen.

19.) Capelle

Vier doppelte rothdamastene Fenster Vohänge samt Draperie.

Ein dergleichen Thüren Vorhang.

Zwey dergleichen Kleinere.

Eine Kanzel mit roth Damast garnirt.

Vier äussere dergleichen Vorhäng.

Ein roth damast Draperie um die Rundung ob dem Altar.

Ein Fueß Boden von roth morade mit einer Einfassung von roth Flanell

Um den Altar ein Antipendium von weissem Taffet.

20.) Sacristey

Zwey Nußbaumene Commods mit 3 Schueb Laden.

Ein halbrunder Tisch mit roth Tuch beschlagen.

Ein Gemälde von Guibal.

Ein kleine Orgel.

Zwey Kanonen Oefen.

21.) Gelbe Marmor Gallerie

Ein Trumeau, in der Mitte aus 13 grossen und kleinen Gläsern bestehend, mit einer von Bildhauer Arbeit gut vergoldeten Leiste und dergleichen Stäben in die Wand eingesezt.

Vor diesem stehet:

Ein Ofen aus Fajence ganz weis in gothischem Geschmack und ruhet auf einem gelb Gips Marmornen Sockel.

Neben diesem Ofen lincks und rechts befinden sich

Zwey ganz hohe Vasen jeder aus zwey Stück bestehend, von holländischem Porcellaine, welche roth, blau, und mit Gold übermahlt sind, diese Vasen ruhen wieder auf Gips Marmornen Postementen und Sockeln.

Oben in denselben stecken

Zwey grosse Bouquetts von Porcellaine Blumen und nachgemachtem Laubwerck.

Vis â vis von dem Ofen am mittleren Fenster Pfeiler stehet

Ein grosser Tisch, der Fueß von zierlicher und theils durchbrochener Bildhauer Arbeit und ganz vergoldt. Das Tisch Blatt ist von weis grünlichtem schwarz gesprengtem Italienischen Marmor.

Auf dem Tisch steht:

Eine etwas grosse Uhr, in einem runden Gehäuß von vergoldtem Bronze, welches auf einer dergleichen Columne ruhet. Rechts an der Uhr sitzt eine dergleichen Figur mit einem Zirkul, und lincks steht

Ein Globus celestis, das Postement dieser Uhr ist, gleichfalls von vergoldtem Bronze, und sizt auf einem schwarz hölzenen mit vergoldter Ciselier Arbeit versehenen Sockel, und dieses alles ruht wieder auf einem weis gipsenen Marmor Blättlen.

Vor den übrigen 2 Fenster Pfeilern lincks und rechts stehen wieder

Zwey etwas kleinere Tische, die Füesse von zierlicher und theils durchbrochener Bildhauer Arbeit und ganz vergoldt. Die beyden Tisch Blätter sind gleichfalls von weis grünlicht und schwarz gesprengten Italienischen Marmor.

Auf diesen beiden Seiten Tischen stehen

Zwey Porcellain Gefäße mit Deckel ganz grün, die obere Zierath auf dem Deckel, die Einfassungen an der Öffnung, Handgriffe, Füesse und Guirlanden sind von Bronze und vergoldet.

Auf diesen 3 vorbemelten Tischen stehen, und zwar auf jedem

Zwey - mithin im ganzen Sechs durchaus gleiche Gurandoles, jeder mit 3 Aem, die Füesse in antiquem Geschmack von Bronze und vergoldet. Das übrige Gestell ebenfalls von vergoldtem Bronze mit Pendeloques und übrigen Glaszierathen reich versehen.

Vor dem obern Fensterpfeiler gegen Mittag stehet:

Ein noch etwas kleinerer Tisch, als die übrige. Der Fueß ist Bildhauer Arbeit und ganz vergoldt. Das Tisch Blatt ist wie die übrige von weis grünlecht und schwarz gesprengtem Italienischen Marmor.

Auf diesem Tisch stehet:

Eine Urne von Serpentin mit einem Deckel auf einem weis Gips marmornen Sockel.

Neben dieser Urne lincks und rechts stehen:

Zwey Gurandolen jede mit 3 Aerm, die Füsse in modernem Geschmack und die übrige Gestelle sind von vergoldetem Bronze mit Pendeloques, Pyramiden und Rosetten reich geziret.

In den 10 weisen Wandfüllungen dieser Gallerie hangen

Zehen Wandleuchter immer zu 3 Aerm, jeder an 8 grossentheils kleinen Ketten, die Leuchter sind samtlich ganz gleich von Bronze in antiquem Geschmack und vergoldet.

Drey Kron Leuchter

2 jeder zu 8 und 1 zu 9 Lichter. Das Gestell des mittlern mit 9 Lichtern ist in antiquem Geschmack, samtlich von Bronze und vergoldet, die zwey mit 8 Lichter aber in modernem Geschmack. Samtlich mit Pendeloques, Rosetten und übrigen Glaszierathen reich versehen.
Die Kron Leuchter Sailer sind grün, jedes in der Mitte mit einem seidenen Knopf, und unten und oben mit dergleichen Quasten versehen.

Nota
Die in dieses Zimmer bestimmte 16 Fauteulls sind fertig, aber noch nicht vergoldt.

stehen samtlich noch zu Stuttgart

Der darzu gehörige Damast auch zu den Vorhängen, nebst Zugehördte, ist in dem Magazin vorhanden.

22.) Weis und braun marmorirtes Zimmer.

Eine blau Atlassene Tapete welche in allen Feldern des Zimmers um die Füllungen herum läuft, in den Ecken, auf den Lamberien und um die Füllungen mit Agrements besezt, oben rings um mit einer dergleichen Draperie behängt, welche durchaus Agréments und Franzen hat.

Drey doppelte Fenster Vorhänge, wovon aber nur einer zur Zeit fertig und aufgemacht ist.

N: Von den andern zwey ist alles Zugehördte in dem Magazin vorräthig.

Zwey Tische ganz gleich, die Füesse von zerschiedenem Holtz eingelegt, und mit Ciselier Arbeit versehen.
Die Tisch Blätter sind von allerley kostbaren Marmor Blättlen eingelegt, und mit einer mössenen Einfassung versehen.

Auf diesen zwey Tischen stehen:

Zwey Gurandols, jede zu 4 Lichter, das Gestell und die Aerme sind Bronze und vergoldet. Die Guirandoles sind mit vielen Glas Pyramiden Perlen, Guirlanden und Pendeloques gezieret.

Neben jeder dieser 2 Gurandoles, auf gedachten 2 Tischen, stehen 2 also

Vier weis porcellaine Vasen auf 2 sind vornen 2 Medaillons, auf welchen weisse Basrelifs Figuren auf schwarzem Grund angebracht sind, die Einfassungen an den Oeffnungen Hand Griffe und Füesse dieser 4 Vasen sind ganz gleich von zierlich gearbeiteter Bronze und vergoldet.

Zwey ganz gleiche weise Oefen in arabesquem Geschmack;

auf einem derselben sind

Zwey Figuren; wovon die stehende der sizenden einen Lorbéer Kranz in die Hand gibt, und neben derselben ein Gefäß stehet;

auf dem anderen sind gleichfalls

Zwey Figuren von welchen die stehende der halb knieenden aus einem kleinen Gefäß Oel in Ihre Lampe gießt.

Zwey Kron Leuchter jeder zu 12 Lichter. Die Gestell und Aerme sind Bronze und vergoldet, übrigens aber mit Glas Gurlanden und Pendeloques reich gezieret. Sie hängen béede an blauen Sailen, welche jedes in der Mitte einen dergleichen Knopf hat, auch oben und unten dergleichen Quasten.

Sechs Feauteulls nach antiquem Geschmack braun und vergoldte, Gestelle mit Küssen und Rouleaux von blauem Atlas mit brauner dergleichen gestickter Einfassung.

Zwey dergleichen Feauteulls sind fertig bis zu dem beschlagen.

Zwey dergleichen Tabourets ebenfalls nich nicht ganz ausgemacht.

Nota.
Die Thüren Füllungen sind mit Spiegel ausgemacht.

23.) Serenissimae Schreibzimmer

Eine gelb gestreifte Tapete mit einer schwarz-braunen Bordure, welche wieder auf beiden Seiten mit roth Atlasenen Streifen besezt ist.
Auf der schwarz braunen Streife sind rings um Figuren in antiquem Geschmack angebracht.
Die Tapeten Leisten sind von durchbrochener Bildhauer Arbeit und ganz vergoldet.

Ein Canapée mit Küssen von dem nehmlich gelb gestreiften Satin rayé überzogen und beschlagen, und lincks und rechts auf den Lehn-Armen mit 2 Seiten Küssen von dem nehmlichen Zeug versehen, und alles rings um wie die Tapete mit schwarz braunem Atlas auf welchem ebenfalls Figuren in arabesquem Geschmack angebracht sind, auch auf beiden Seiten mit rothen Atlasenen Streifen eingefaßt.
Das Canapée ist mit Agrements besezt, und die kleinen Seiten Küssen jedes auf allen 4 Ecken mit 4 gelb und schwarzbraunen Quasten versehen. Das Gestell ist Bildhauer Arbeit in antiquem Geschmack und ganz vergoldet.

Lincks und rechts an diesem Canapée stehen:

Zwey Fauteulls mit Küssen, dem Canapée ganz gleich.

Ein Fauteull vor dem Schreibtisch, wie die übrige nur ohne seidene Ruckwand.

In den beiden Fenstern sind

Vier Tabouretts mit Küssen, übrigens dem Canapé und den Fauteuls ganz gleich.

Zwey doppelte Fenster Vorhäng von gelbgestreifen Satin raye, mit schwarz-braunen und rothen Streifen versehen, wie die Tapeten, ringsum mit Agrements, und lincks und rechts an den Oefnungen mit dergleichen Franzen besezt, und jeder mit 16 Quasten und Schnüren zum Aufbinden versehen.

Das ganze Zimmer ist oben an der Tapete und über den Dessus des Portes und Trumeaux mit einer schwarzbraun gestreifetn Draperie behängt, welche mit Blumen gemahlt, rings um mit Franzen und Agrements besezt, auch mit 24 dergleichen Quasten und Schnüren zum aufbinden versehen,

über den 2 Thüren sind.

Zwey Dessus des portes Gemählde.

desgleichen

Zwey über dem Trumeaux und über dem Ofen, und

Eines vis â vis von dem Ofen.

Alle 5 vom Hof Maler Hetsch samtlich in durchbrochener Bildhauer Arbeit vergoldten Rahmen.

In der Mitte auf der grosen Wand ist,

Ein Portrait Serenissimi, in einer ovalen ganz vergoldten Rahmen von Bildhauer Arbeit.

Auf den samtlichen Wänden dieses Zimmers sind

Dreysig englische Kupferstiche mit bunten Farben gedruckt, in gut vergoldten Rahmen unter Glas aufgemacht.

Ein Trumeau an dem Fenster Pfeiler, in der Mitte aus einem großen und einem kleinen Glas bestehend.
Das Tumeau ist von durchbrochener Bildhauer Arbeit in arabesquem Geschmack, ganz vergoldt, und durchaus mit Spiegel Glas unterlegt.

Lincks und rechts auf demselben sind:

Zwey Wandlampen in arabesquem Geschmack zu 2 Lichtern angebracht.

Vor diesem Trumeau stehet:

Ein Secretair mit einem Zugfach und sechs Schueb Laden, das ganze ist von Mahagoni Holz und durchaus mit Ciselier Arbeit eingelegt.

Auf demselben stehet:

Eine Uhr in rundem Gehäuß von Bronze über welchem rechts die Venus, und lincks der Cupido angebracht ist. Alles ruhet auf einem weis marmornen mit vergoldter Ciselier Arbeit eingelegtem Postement, nebst einer Glasglocke.

Rechts und lincks neben dieser Uhr befinden sich:

Zwey porcellaine roth, weis und blau und mit Gold übermahlte Vasen, welche sich in der Mitte öffnen; die durchbrochene Einfassungen an der Oeffnung, Handgriffe, Gurlanden, Füesse und Knöpfe auf dem obern Theil sind samtlich von Ciselier Arbeit und vergoldt.

An der Thüre gegen dem braunen Zimmer stehet.

Eine hohe Uhr, das Gestell stellt eine Säule auf einem Postement vor, welches auf einer schwarz marmornen Sockel ruhet. Das ganze Gehäuß ist Bildhauer Arbeit, gelb und vergoldet und oben auf demselben stehet,

Ein dergleichem Vasen.

Neben dieser Uhr stehet

Ein schmaler etwas hoher Kasten von Mahagoni Holz mit vier Oefnungen von welchem die mittlere auch zugleich als Schreibtisch dienet.

Auf diesem Kasten liegt:

Eine weis und grau durchstreifte Marmor Blatte,

Auf dieser Blatte, und zwar in der Mitte stehet:

Ein Gefäß von Bronze, Hand-Griffe, Gurlanden und der Fueß dieses Gefässes sind vergoldet, das Gefäß selbst und die Sockel, aber schwarz braun;

neben diesem Gefäß lincks und rechts stehen:

Zwey kleine Bronze Leuchter, jeder zu einem Licht von sizenden Windhunden gehalten, auf weis marmornen Sockeln, welche jeder wieder auf 3 vergoldeten Bronze Kugeln ruhen.

An diesen rechts und lincks befinden sinch:

Zwey schmale hohe Urnen, von cararischem Marmor, an jeder sind 2 Satyrische Kinder, und 2 antique Köpfe, von braunem Bronze, angebracht. Die Köpfe auf denselben Gurlanden, und Verzierungen an den Füessen sind von vergoldeter Ciselier Arbeit, sie stehen auf schwarzen Bronze Postementen und mit vergoldten Sockeln.

Lincks an der Thüre gegen dem Badzimmer stehet,

Eine Albenienne von Bildhauer Arbeit und vergoldet, in welchem ein, von Ciselier Arbeit durchbroches, theils vergoldet und theils roth angeloffenes Gefäß von mehreren Stücken befindlich ist.

Ein ganz weiser Ofen in arabesquem Geschmack auf welchem ein grosser Vase mit Blumen, und an demselben lincks und rechts 2 kniende Kinder mit Blumen Gurlanden ruhen.

Eine Cron Leuchter Lampe, an einem braun und gelb gewürckten Sail, in der Mitte mit einem Knopf und 2 dergleichen Quasten versehen.

Die Lampe zu 4 Lichtern ist blau und grün mit vergoldten arabesqeuen Zierathen, unten mit einem vergoldeten Raif, welcher mit vergoldeten Ketten und daranhangenden Pendeloques versehen ist.

4.) Baâd - Zimmer

Die Wände, Lamberien und der Boden sind alle von Gips Marmor.

Ein Canapée mit einem Küssen von gemahltem Gaze überzogen und mit 6 Quasten und Schnüren versehen, die Füesse und das Gestell vergoldt und Bildhauer Arbeit.

Rechts an demselben stehet

Ein Säulen Postement von Mahagoni Holtz, mit einem Thürlen, so, daß die Säulen zugleich als ein Kästlen dienet.

Auf demselben ligt.

Eine weise graue Marmor Blatte mit einer vergoldeten Marmor Gallerie eingefaßt.

Vis â vis stehet:

Eine nehmliche Säule, in der Form und Farb wie die oben gedachte, ist aber ein Ofen, welcher das Zimmer heizt,

oben ligt,

Ein weise Marmor Blättlen auch mit einer vergoldten Gallerie eingefaßt.

Auf diesen 2 Säulen stehen

Zwey porcellaine Gefäß in runder Form, die obere Einfassung wie die Füesse und die Griffe sind von Bronze und vergoldt, und stehen auf zwey grauen Marmor Sockeln.

In der Mitte dieses Zimmers läuft

Eine vergoldte eisene Gallerie mit Laubwerck;

beim Eingang in dieselbe ruhen lincks und rechts auf 2 dergleichen mit Laubwerck und Perlen umschlungenen Trägern:

Zwey porcellaine Gefäß, in welchen porcellaine Bouquets stecken.

Von dieser Gallerie oder Grille lincks und rechts stehen:

Zwey Tabourets überzogen und bearbeitet, wie das vorgedachte Canapée.

In dem Fenster stehet:

Eine Banquette, dem Canapée und den obengedachten Tabourets ganz gleich.

Lincks und rechts an diesen Banquets stehen:

Zwey kleine Tischlen von allerhand farbigtem Holz eingelegt, und mit

Zwey weis und grau durchstreiften Marmor Blatten, jede mit einer mössenen Gallerie umgeben.

Auf diesen zwey Tischlein befinden sich

Zwey Leuchter, jeder mit 3 Aermen, das Gestell von weisem Marmor, die Aerme und übrige Verzierung von Ciselier Arbeit und vergoldt.

Vor den 2 Thüren und dem Fenster sind

Doppelte Vorhänge von weisem Satin raye besezt; jeder ist mit 8 Quasten und Schnüren und 2 durchbrochenen Brasselets zum Aufbinden versehen.

An dem Plafond dieses Zimmers hängt:

Eine Uhr, in Form eines Kanarien Vogel Käfigs; der Boden stellt das Uhr-Blatt für, und in dem Käfig sizen zwey Vögel, welche, so oft es eine Stunde ausschlägt, sich bewegen, so, daß man glaubt, sie pfeiffen das Stuck, welches nach jedem Stundenschlag in dem mechanischen Werck der Uhr vorgehet.

25.) Cabinet zwischen dem Baâd und Toilette Zimmer.

Ein gelb tafetene Tapete, auf welcher blau und weise Streifen von Flohr angebracht sind, ringsum mit blauen Streifen und durchbrochenen Tapeten Leisten eingefaßt und vergoldet.

Zwey Sessel mit Küssen von dem nehmlichen Tapeten Zeug beschlagen und mit Agrements besezt, die Gestelle sind Bildhauer Arbeit in antiquem Geschmack weis und vergoldet.

Zwey dergl. Tabourets.

Ein Secretaire von Mahagoni Holz mit einem Zugfach und 6 Schuebladen, überall mit Ciselier Arbeit eingefaßt, auf diesem ligt eine weis und grau durchstreifte Marmor Blatte mit einer Gallerie von Ciselier Arbeit umgeben.

Auf dieser Blatte stehen

Zwey Leuchter, jeder zu 1 Licht, von Ciselier Bronze Arbeit, welche theils vergoldt, theils schwarz angeloffen ist, die Leuchter ruhen auf schwarzen Löwen, welche auf dergleichen mit Ciselier Arbeit versehenen Postementen sizen, die wieder auf weis marmornen Sockeln und 4 vergoldeten Kugeln stehen.

In der Mitte der Leuchter stehet auf einem weis marmornen Postement

Ein, in ihr Gewand ganz eingehülltes Weibs Bild, und ein Knabe unter ihr,

vor diesen Figuren stehet,

Ein Rauch Gefäß, welches sowie der Boden, die übrige Zierathen und das Gefäß ganz vergoldet ist, die Figuren sind Bronze und schwarz angeloffen.

Ein englischer Schreibzeug von Porcellaine.

Ober dem Commod hängt

Ein ovaler Spiegel mit vergoldter Rahme.

An der Thüre gegen dem Toilette Zimmer stehet,

Ein schmaler hoher Kasten oben mit einer Thüre in welchem ein Spiegel Glaß, unten 4 Schueb-Laden, der Kasten von Mahagoni Holz mit Ciselier Arbeit; oben Ein weise Marmor-Blatte mit einer Gallerie von Bronze.

Ein runder Tisch von Bildhauer Arbeit, antique, das Tischblatt von Glas, und unter demselben liegen allerley Blumen.

Ein Tisch der Rand von schwarz gebeiztem Holz mit Ciselier Arbeit, oben Eine Marmor Blatte und unten ein hölzernes Fach mit mössener Gallerie,

auf demselben

Ein Dejeune bestehend in Einer grossen Blatte, Zwey Kannen, Acht Schâalen, Eine Zucker Büchs, Ein Credenz Blatt und Ein Flacon weis und vergoldt mit Kornblumen, übermahlt und von Wiener Porcellaine.

Drey doppelte gelb tafetene Vorhäng vor dem Fenster, und 2 Thüren mit vergoldeten Jarretier angeheftet.

Eine Laterne von Glas mit Glas Perlen garnirt zu 3 Lichter.

Zwei Streif Vorhänge von gelbem Tafet 28 Ehlen.

Nota!

Die 17 Stück Mahlereyen laufen im Gallerie Inventario.

26.) Toilette Zimmer

Zehen Spiegel davon 8 jeder zu vier Gläßer, und einer von einem Glas, 1 dito von 2 Gläsern.

Unter diesen Spiegeln,

Ein Kamin von schwarz grauem Marmor und die Ornamenten Oel vergoldet, neben und in der Mitte sind von dem englischen Wedgewood in der Ludwigsburger Fabric nachgemacht, angebracht, welches mit Mösing eingefaßt ist, das Futter Mössing,

darin stehen:

Fünff Vasen, drey mit Dekel, und zwey ohne Deckel.

Auf diesem Kamin stehet,

Eine Uhr, das Gehäuß von Bronze, mit vieler Ciselier Arbeit, lincks und rechts und mitten mit weisem Marmor umgeben, welcher mit vergoldter Ciselier Arbeit eingefaßt ist;

Unter dieser Uhr lincks und rechts

Zwey Bronze Urnen auf weis marmornen Postementen;

neben dieser Uhr

Zwey Leuchter jeder zu 1 Licht der obere Theil von Glas Zierathen, der untern Bronze mit weisen Relief Figuren auf blauem Grund.

Neben solchen

Zwey Vasen von blau geschmälztem Glas, die Deckel, Handgriffe und Füesse von vergoldeter Ciselier Arbeit auf weisen marmornen Sockeln.

An den Trumeaux sind licks und rechts:

Zwey Wand Leuchter von Bronze auf Porcellaine Blumen umschlungen, angebracht.

Unter diesen Wandleuchtern hangen

Zwey viereckigte

Zwey Ovalrunde von Ciselier Arbeit vergoldte Pieces, in welche weise Basreliefs Figuren auf blauem Grund angebracht sind,

Sechs Banquettes mit Küssen von blauem seiden Zeug überzogen, und mit Agrements besezt, die Gestelle weis und vergoldt.

Ein Fauteil vor dem Toilette Tisch, wie die Banquettes,

Ein Toilette Tisch von Mahagoni Holz mit 26 Schueb Laden versehen, samtliche Schueb Laden mit gefürniesten Perlen.

auf diesem Tisch stehet

Eine schwarze Marmor Blatte mit einer mössing vergoldten Gallerie eingefaßt.

auf dieser Blatte liegen

Drey Spiegel Gläser

darauf stehet

Eine Vollständige Silber und vergoldte Toilette bestehend in

Einem Spiegel mit façonirt Silber und vergoldten Rahme

Zwey grosse Silber und vergoldte Kästlen welche beschlossen werden können.

Zwey dito etwas kleiner ohne Schlösser.

Zwey dito noch kleiner.

Zwey dito ganz kleine.

Ein Lavoir, samt

Ein langlechte Kanne.

Ein Caffee Kanne.

Ein Milch Kanne.

Ein Thée Kanne.

Ein Suppen Schale mit Ein Deckel und

Ein Deller, Messer, Gabel und Löffel.

Ein Liecht Putz nebst Gestell.

Zwey gläsene Eau de Lavande Fläschlen mit Silber und vergoldtem Schrauben Deckel.

Ein Credenzur Thée Kanne mit einem Fueß, worzu zwey pâar gemahlte Caffée Taßen mit goldenem Rand, und zwey Thée Löffel gehören.

Ein Nadel Küssen von blau Atlas mit einem breit silbernen und vergoldeten Rand.

Ein kleine Schâale mit Dekel und 2 Handheben.

Zwey Leuchter.

Zwey Spiegel Blatten,

Ein Kleider Bürste oben Silber und vergoldt,

Ein Glöcklen

Ein Trichterlen

Ein geschliffen Stutz Glas, mit silber und vergoldtem Deckel und Fueß.

Ein Jouvelen Bürste mit silber und vergoldtem Stihl.

Ein Suppenschüssel, von Dreßdner Porcellain mit einem Silber und Vergoldten Knopf auf dem Deckel.

Solche stehet, in

Einem Silber und Vergoldeten Körblen mit zwey Handheben, und auf

Einem Dresdner Porcellain Deller, mit goldenem Rand

Ferner

Das Portrait Sernissimi auf Pocellain gemahlt.

Zum Kirchenornat verarbeitet. Ein Toilette Mantel von Cramoisin Sammet mit breiten goldenen Lahm Tressen besezt, nebst einem dergleichen Kranz.

im Magazin zu Stuttgart Ein Überzug darzu von cramoisin Tafet.

Zum Kirchen Ornat Eine Decke darzu von cramoisin Sammet, unten und oben mit Lahm Tressen besezt.

im Magazin Ein dito von Pfitzen und Andologe.

Eine Uhr in Form eines Vasen wo oben darauf 2 Lichter stecken.

Ein rothledernes Etui mit einem roth Tafet Küssen, mit goldenen Börtlen besezt.

In den Fenstern und Thüren sind

Doppelte Vorhäng von blauem Taffet angebracht, und mit Mössing vergoldten Jarretiers bevöstiget.

Zehen dergleichen einfache Vorhänge an den Oefnungen der Gallerie eine Grille von Eisen und Masse ganz vergoldt.

Ein Kron Leuchter nebst Sail von pocellain Blumen umwunden.

Zwey kleine halbovale Tischlen von Mahagoni Holtz,

kommen jezo Fol: 324.

Zwey Wand Kasten.

Auf der Gallerie

Elf doppelte blaue Tafet Vorhänge.

27.) Leztes Cabinet neben dem Toilette Zimmer.

Eine Tapete vom weisem Tafet, und bunten Band eingefaßt.

Zwey Fauteuls und

Zwey Tabourets von dergleichen Stof, die Gestelle weis und vergoldt.

In den Fenstern und Thüren sind doppelte Vorhänge nehmlich wie die Tapeten.

Ein Tisch von Mahagoni Holtz mit einer Schueb Lade und 2 Fach, rings um mit Vergoldter Ciselier Arbeit, und einer weisen Marmor Blatte.

Auf demselben, stehet:

Ein mit blauem Taffet überzogener Blumen Korb, mit nachgemachten Blumen gefüllt.

ober diesem hängt

Ein ovaler Spiegel mit vergoldter Rahme.

Ein Tisch das Gestell Bildhauer Arbeit und vergoldt, die Platte Lapislazuli.

auf diesem

Eine weis marmorne Saul auf einem Postement von Bronze und vergoldt,

In der Saul hängt

Eine Uhr von Simi l'or .

neben solcher steht rechts und lincks

Ein Leuchter Bronze und vergoldt, jeder zu 2 Lichter in antiquem Geschmack.

Ein Nacht Tischlen von Mahagoni Holz, mit einer weisen Marmor Platte, mit einer mössing vergoldten Gallerie umfaßt,

auf demselben

Ein Dejeuner von Porcellaine und ganz vergoldt,

bestehend in

Ein Ober- und

Ein Unter Taße,

Ein Zucker Büxe.
Ein Caffée und
Ein Milch Kanne nebst
Einer Credenz Platte.
Ein rundes Tischlen von Mahagoni Maser, mit 3 mössenen Füeß, und in der Mitte
noch Ein rundes Plättlen,
in dem obern Tisch Blatt sind
Acht Kleine -
und in der Mitte
Ein grösseres Medaillon eingesetzt, auf welchem Basreliefs auf blauem Grund
angebracht sind.
auf diesem ligt noch
Ein Glas welches mit einer mössing vergoldten Einfassung bevöstiget ist.
Eine Laterne zu 4 Lichter reich mit Glas garnirt.
An den sämtlichen Wandungen hängen:
Drey Zehen schwarze Kupferstiche in Vergoldten Rahmen unter Glas.
Eine Draperie ob dem Spiegel, von dem nehmlichen Zeug, wie die Tapete.

28.) Kammer Dieners Garderobbe.

Das Zimmer ist mit Pappier-Tapeten und chinesischen Figuren ausgemacht.
Ein Trumeau zu 3 Gläser, und 6 Streifen, mit vergoldter Rahme,
ob solchem
Eine Landschaft Mahlerey von Harper.
Zwey Gurandoles â 2 Aerme, von argent hache.
Vier dergleichen einzelne Lichtstöcke.
Ein sechseckigte Laterne, mit Mössing beschlagen, samt
Einer Lampe an einer grün Kameel härenen Schnur mit Quasten.
Eine grüne Console mit vergoldter Bildhauer Arbeith,
auf solcher
Eine Stand Uhr von gleicher Arbeit,
Vierzehen Stuck Rohr geflochtene Sessel.
Ein Ofen in Form eines Comods von Fajence Erden.
Drey Surportes von Harper. worunter eines ober dem Ofen
Zwey weisdrapirte Leinwand Vorhänge, mit Franzen unter solchen.
Zwey dergleichen Aufzug-Umhänge.

29.) Cavaliers Aufmarschzimmer

30.) I. Garderobbes

31.) II. Garderobbes

32.) III. Garderobbes

33.) IV. Garderobbes

34.) V. Garderobbes

35.) VI. Garderobbes

Untere Etage

1. Zimmer

   Eine ganz rothe Tapete, mit vergoldeten Tapetenleisten

2. Zimmer

   Eine gelbe Damasttapete, mit vergoldeten Tapetenleisten

3. Zimmer

   Eine grüne Damasttapete, mit vergoldeten Tapetenleisten

4. Zimmer

   Eine rothe Tapete

5. Zimmer

   hellblau

6. Zimmer

   cramoisin

7. Zimmer

   gelb

Herstellung von Stuckmarmor

von

Günter Herre

Stuckateurmeister

Stuttgart-Plieningen

STUCKMARMOR

Der Marmoruntergrund:

A Zementputz	Üblicher Putzaufbau, möglichst grober Sand, nicht zu fetter Mörtel, rauhe Oberfläche.
B Kalk-Zementputz	Üblicher Putzaufbau, rauhe Oberfläche.
C Leim-Gipsputz	Übliche Putzgrundvorbehandlung. Dem Anmachwasser Leim oder synthetischen Verzögerer zusetzen, Abbindezeit 1 bis 1 1/2 Std., Stuckgips-Flußsandmörtel anmachen in sofort verarbeitungsfähiger Konsistenz, rauhe Oberfläche.
D Gipsputz	Übliche Putzgrundvorbehandlung, üblicher Gipsputz-Grundiermörtel (Handmischung). Zwischenschicht aus Leimgips: Reiner Stuck- bzw. Modellgips,verzögert auf ca. 1 1/2 Std. Abbindezeit, sofort verarbeitungsfähige Konsistenz, Schichtdicke ca. 5 mm, rauhe Oberfläche.
E Gips-Maschinenputz	Industriell aufbereiteter Gips-Maschinenputz (MP75 oder gleichwertiges Material) auf tragfähigen Untergrund aufbringen, Schichtdicke mind. 1 cm, rauhe Oberfläche.
F Negativ-Form	Kautschuk-Form, Leimform, Stückform, Verlorene Form, Holzschalung, Tischplatte: Gleiche Vorbehandlung wie für normalen Gipsabguß.
G Gegossene Gipsplatte	Gipsplatte mit erhabenen Verzierungen (soll als vorgefertigte Intarsienarbeit dienen): Beliebig eingefärbter Hartformgips, soll möglichst die gleiche Härte wie der Stuckmarmor haben.

Vorbehandlung des Marmoruntergrundes:

Trocknen	Vollständiges Austrocknen bis auf den Mauergrund.
Abfegen	Abfegen mit Stahlbesen, um alle losen Teile, insbesondere Sandkörner, zu entfernen.
Aufbrennsperre	Reinen Gipsmörtel mittlerer Konsistenz, verzögert auf ca. 1 1/2 Std. (siehe Spachtelwasser) mit dickem Pinsel auf die vorgenäßte Grundputzfläche tupfen, es sollen viele kleine Spitzen stehen bleiben. (Entfällt bei A, F, G)

Leimwasserkonzentrat	1 kg Leim (Knochenleim, Hautleim , Gelatine, alte Leimform) in 10 Ltr. Wasser einweichen. Im Wasserbad erwärmen, bis alles flüssig und knollenfrei ist. In das warme Leimwasserkonzentrat ca. 2 kg Weißkalk einrühren. Erkalten lassen! (mind. 24 Std.) Zur Verhinderung von Fäulnis alle 4 Wochen einmal gut aufrühren. Kalk und Schwebeteilchen absetzen lassen.
Marmorwasser	1 Teil Konzentrat mit 10 Teilen Wasser verdünnen. (Ergibt eine Abbindezeit von ca. 3 - 4 Std.) Abbindezeit ausprobieren! Abbindezeit je nach Größe des Objekts 4 bis 8 Std.
Spachtelwasser	1 Teil Marmorwasser mit 3 - 4 Teilen Wasser verdünnen. Soll eine Abbindzeit von ca. 1 1/2 Std. ergeben.
Anmachen	Alabastergips oder gleichwertiges Material mit Marmorwasser auf dem Tisch anteigen, Konsistenz so, daß Farbe eingemischt werden kann.
Färben	Nach Vorbild oder Eigenentwurf Farben zusetzen. Faustregel 1: Wie die Farbe des Musterstücks an der trockenen Bruchkante, so die Farbe der frische Marmormasse. Faustregel 2: Bei Eigenentwurf nicht zu bunt marmorieren. Am Anfang nur 1 Grundfarbe verwenden. Beispiel 1 : Grundfarbe rot : Adertöne grau, weiß, braun Beispiel 2: Grundfarbe grün : Adertöne grau, weiß, braun Grundfarbe in mind. 4 - 5 Zwischentöne abschattieren, nicht nur mit Weiß abtönen (ergibt u.U. süßliche Töne) auch mit Komplementärfarbe abschattieren
Strukturieren	Grundfarbtöne mit trockenem Gips dick kneten, bis sich Finger nur schwer eindrücken läßt. Adertöne in schmieriger Konsistenz belassen. Grundfarbtöne in der Reihenfolge schichten oder einrollen. Kuchen in verschieden starke Fladen flachdrücken. Dicke Fladen für ruhige Partien mit wenig Adermasse behandeln. Dünne Fladen in trockenem, weiß, grau, oder braun eingefärbtem Gips wälzen, zu Bollen zerstechen und weiter wälzen, bis die Bollen ganz fest sind. Verschieden große Bollen machen. Trokkene Bollen mit heller und dunkler Adermasse wieder zusammenkleben. Keine streifigen, sonder bollige Strukturen anstreben. Verschiedene Marmorkuchen zusammenstellen. (Belebte bis ruhige Partien)

Antragen		Von den Kuchen ca. 1 cm dicke Scheiben abschneiden.
	Wand	Vorbereitete Wandfläche annetzen. Abgeschnittene Scheiben auf der Rückseite mit klarem Wasser einreiben und naß in naß auf die Wand bringen, mit rostfreier Traufel oder Messingkelle gut andrücken. Auf gewünschten Verlauf der verschiedenen Partien und Aderung achten. Durchlaufende Adern an Ort und Stelle einlegen. Nicht dicke Scheiben auftragen und an der Wand flachziehen.
	Gegossene Gipsplatte	In gegossene Gipsplatte naß in naß einlegen, aber beachten, daß die Platte noch saugfähig sein muß (u.U. von unten trocken machen) .
	Negativform	Beim Einlegen in Negativform, Scheiben nicht flächig einlegen, sondern an einer Seite beginnend fortlaufend fest eindrücken (daß keine Luft eingeschlossen wird) .
Abdecken		Auf glatt gestrichene Oberfläche Folie aufstreichen.
Schneiden		Nach einiger Zeit des Anziehens (ausprobieren, wenn sich Späne bilden) mit dem Schneideeisen eben schneiden. Evtl. Annetzen und mit rostfr. Traufel wieder glatt streichen, Folie wieder aufziehen. Vollständig abbinden lassen.
	Negativform	Rückseite aufrauhen. Nach dem Abbinden mit Gips und Glasfasergewebe verstärken.
Nachbemerkung zur Farbgestaltung		Größere Flächen architektonisch gliedern, mit Weiß auflockern. Bei großen, zusammenhängenden Flächen, Stuckmarmor evtl. mit 2. Grundfarbe beleben. Partien abwechseln, nicht mischen.

Beispiele:

Rote	Partien	und	Hellgraue	Partien
Rote	"	"	Ockerfarbene	"
Blaue	"	"	Hellgraue	"
Blaue	"	"	Ockerfarbene	"
Grüne	"	"	Hellgraue	"
Grüne	"	"	Braune	"
Violette	"	"	Hellgraue	"
Violette	"	"	Blaue	"
Orange	"	"	Ockerfarbene	"
Braune	"	"	Ockerfarbene	"
Weiße	"	"	Hellgraue	"
Schwarze	"	"	Hellgraue	"

Keine grellbunten Farben verwenden. Grelle Farbtöne mit Schwarz und Komplementärfarbe brechen.

Komplementärfarben:
Rot-Grün, Blau- Orange, Gelb-Violett.

Schleifen

Maschinenschliff

Grobe Unebenheiten maschinell bearbeiten.

1. Schliff
Grober Bims

(Künstlicher Bimsstein wird hergestellt aus Quarzmehl und Kaolin, bei 1200° gebrannt)

Bimsstein	Mittel Korn	/	Mittelhart	bzw.	Hart
	Nr. 2	/	II	bzw.	III

Mit nassem Stein, naß schleifen. Bei diesem Arbeitsgang müssen alle Unebenheiten ausgeschliffen werden.

Waschen

Mit Schwamm und Wurzelbürste gründlich waschen. Sämtliche Schleifschlammrückstände aus den Poren entfernen. So lange stehen lassen, bis der Marmor wieder saugfähig ist. (Gegebenenfalls von hinten trocken machen.)

Spachteln

Gips mit Spachtelwasser anmachen,breiige Konsistenz, Abbindezeit ca. 1 1/2 Std.
Im mittleren Farbton des Marmors einfärben.
Fläche mit Traufel oder Spachtel überziehen.
Gut in Vertiefungen eindrücken.
Zeit zum Abbinden lassen.

2. Schliff
Mittlerer Bims

Bimsstein	Feines Korn	/	Mittelhart
	Nr. 3	/	II

Mit nassem Stein, naß schleifen, kreisende Bewegungen. Leider gibt es Steine, die kratzen. Als Alternative nimmt man wasserfestes Schleifpapier Korn 150. Mit Schleifklotz von Hand schleifen, Schwingschleifer macht Löcher! (Steinschliff ist vorzuziehen, ergibt ebenere Flächen.)
Mit Schwamm gründlich nachwaschen.
Bis zur Saugfähigkeit abtrocknen lassen.

Spachteln

Gips mit Spachtelwasser anrühren, abfärben, aufpinseln, evtl. mit Handfläche einreiben, matt werden lassen, mit Kunststoffspachtel abschieben. Wenn nötig, Vorgang wiederholen, bis alle Poren geschlossen sind.
Wichtig: Immer mit ganz frischem Spachtelgips arbeiten!

3. Schliff
Feiner Bims

Bimsstein	Feinstes Korn	/	Mittelhart
	Nr. 4	/	II
	oder Feinschleifer		

Naß schleifen. Bei kratzenden Steinen Schleifpapier 280 verwenden. Mit Schwamm nachwaschen. Bis zur Saugfähigkeit abtrocknen lassen.

Spachteln

Arbeitsgang wie nach 2. Schliff.

4. Schliff Schlangenstein	Schlangenstein ist eine Schieferart. Herkunft: Schottland, Gegend von Ayr, aus dem Flußbett des Water of Ayr. Geschliffen wird ziehend, geradlinig, mit einer gewölbt zugerichteten Schleiffläche von ca. 2,5 x 3,5 cm Größe. Naß schleifen. (Ersatzweise Papierschliff Korn 400) Mit Schwamm nachwaschen.
Spachteln	Ungefärbten Gips mit Spachtelwasser anmachen, aufpinseln, mattwerden lassen, mit Kunststoffspachtel abschieben.
Trocknen	Vor dem 5. Schliff soll der Stuckmarmor durch und durch ausgetrocknet sein.
5. Schliff 1. Zieher	Der 1. Zieher ist eine grünliche Schieferart aus Tirol. Fundort: Kiesbänke im Lechbett zwischen Füssen und Reutte. Oder dunkelgrauer, italienischer Schiefer, kann man bei schieferverarbeitenden Firmen in Deutschland bekommen. Geschliffen wird geradlinig ziehend, mit gewölbter Schleiffläche, Größe ca. 2 x 3 cm. Naß schleifen. (Ersatzweise Papierschliff Korn 600) Mit Schwamm nachwaschen.
Spachteln	Arbeitsgang wie nach 4. Schliff. Trocknen lassen.
6. Schliff 2. Zieher	Der 2. Zieher ist eine Steinart aus Tirol. Fundort: Lechbett. Stein ist außen gelb, beim Aufbrechen Bruchfläche wellig und braun. Schleifen wie vor, Schleiffläche gewölbt, ca. 1,5 x 2,5 cm groß. Naß schleifen. (Ersatzweise Papierschliff Korn 800)
Spachteln	Sog. Stuckflüssigkeit, bestehend aus ca. 70% Wasser, 10% Leim und 20% Gips, (kein Kalk) im Wasserbad erwärmen, durchsieben und warm aufpinseln. Trocknen lassen.
7. Schliff Glänzer	Der Glänzer ist rot-braun, Fundort: Lech. Schleifen wie vor, Schleiffläche ca. 1 x 2 cm. Naßschleifen. Keine Wassertropfen stehen lassen, mit Fensterleder sorgfältig abwischen. (Ersatzweise Papierschliff Korn 1000)
Spachteln	Wie nach 6. Schliff.

8. Schliff

Blutstein

Der Blutstein (Hämatit) ist als Schmuckstein im Handel. Er ist vulkanischen Ursprungs und besteht zu 99 % aus Eisenoxyd. Herkunft: Sowjetunion, USA, Südafrika. Bezugsquelle: Mineralienbörsen, Juwelierläden, Edelsteinschleifereien in Idar-Oberstein. Jedoch eignet sich längst nicht jeder Blutstein zum Marmorschleifen.

Steingröße und Schleifart wie Glänzer. (Ersatzweise Papierschliff Korn 1200)

Anmerkung zum Papierschliff

Da durch Schleifen mit Schleifpapier längst nicht der Glanz wie beim Steinschliff erzielt werden kann, und deshalb diese Schleifart als billigere Alternative zu betrachten ist, kann unter Umständen auf die Schliffe mit 600er und 1000er Papier verzichtet werden. Die Spachtelvorgänge bleiben jeweils wie beschrieben.

Ölen

Farbigen Marmor mit sog. "Halböl" (1 T. Leinölfirnis : 1 T. Terpentinersatz) einstreichen, 1/4 bis 1/2 Std. einziehen lassen, mit Baumwoll- oder Leinenlappen reinigen. Keinerlei Ölrückstände auf der Oberfläche lassen! Ca. 1 Woche trocknen lassen.

Wachsen

1 Teil Carnaubawachs, 2 Teile Bienenwachs in ca. 10 Teilen erwärmtem Terpentinersatz schmelzen. Erkalten lassen. (Schmierfähige Konzistenz) Hauchdünn auftragen, mit Baumwoll- od. Leinenlappen nachreiben.
Das Wachsen soll alle 10,20 Jahre wiederholt werden.

Thomas Lang

Köln, freier Jounalist

Arbeit für Günter Herre

im Schloss Hohenheim

während der Ferien

Gedächtnisprotokoll über die Arbeiten im Hohenheimer Schloss bei Günter Herre

Zeitraum: 1972 – 1976

Insgesamt habe ich fünf Jahre bei Günter Herre im Schloss gearbeitet, jeweils in den Schulferien über einen Zeitraum von einer bis sechs Wochen.

Die Arbeitszeit war täglich von 7.00 bis 17.00 Uhr mit einer Pause um 9.00 Uhr (30 Minuten) und um 12.00 Uhr (30 Minuten). Um 15.00 Uhr gab es eine innoffizielle Pause in deren Rahmen uns (Andres Fischer und ich, Sommer 1973) Herre Senior beim Schuttbeseitigen im Erdgeschoss des Hauptbaus einmal ermahnte: „Ihr dürft um dreie schon a Bier trenga, aber net na hogge!“

1972 betrug der Stundenlohn fünf Mark, was ein guter Lohn für einen Ferienjob war. Hans-Dieter Stoll, der zur gleichen Zeit in einem Supermarkt gearbeitet hat nur 4.50 Mark bekommen und durfte auch nur acht Stunden arbeiten.

Die Aufgaben umfassten im Wesentlichen das Gießen von Stuckaturen mit Kunststoffformen, die dann in den verschiedenen Räumen und Sälen von den Gesellen eingesetzt wurden.

In einer Saison (1974?) habe ich ausschließlich Alabaster im Balkonsaal verlegt.

Mit etwas Pech wurde es auch richtig körperlich anstrengend. Dazu gehörte die Schuttbeseitigung nach dem Grobverputz mit Schaufel, Hacke und Schubkarre, das Schleppen des Gipses zum Giesen in 40-Kilo-Säcken in die diversen Werkstätten nach Warenanlieferung im Schlosshof, das Füttern des Zementmischer beim Grobverputzen mit Sand und gelegentlich das Anbringen von Streckmetall vor dem Grobverputz.

Formengießen

Sämtliche Formen für das Giesen der Stuckelemente stellte Günter Herre selbst her. Dazu fertigte er im ersten Schritt ein Grundmodell auf einer Gipsplatte, die dem Modell als Grundplatte diente und mit einem drei bis fünf Zentimeter dicken Rand versah.
Dieses Grundmodell entstand in der Regel aus Fragmenten und Bruchstücken, die beim Öffnen der Zwischendecken ans Licht traten und sozusagen von Günter „restauriert“ wurden aus Gips. War kein Fragment zur Rekonstruktion vorhanden, modellierte Günter das Grundmodell „freihand“ aus Gips.
Da der Gips nach dem Anrühren, je nach Konsistenz (je weniger Wasser, desto härter das Produkt nach dem Abbinden) in rund 15 Minuten abband, rührte er nur winzige Mengen in Bechern aus schwarzem Gummi an und modellierte damit die Fragmente zu ihrer ursprünglichen Form. Die Gummibecher waren flexibel, damit nach dem Abbinden der nicht benutzte und hart gewordene Gips problemlos entfernt werden konnte.
Für die Feinbearbeitung verwendete Günter feine Spachtel, Feilen, Messer bis hin zu Skalpellen. Die Arbeit an einem solchen Grundmodell konnte sich schnell über eine ganze Woche ziehen.
Das fertige Grundmodell entsprach zu hundert Prozent dem späteren Abguss. Dazu gehörte vor allem eine perfekt glatte Oberfläche.
Nach einer Lackierung mit Schellack, der die Oberfläche des Grundmodells versiegelte, walzte Günter mit einem Nudelholz Knetmasse zu einer rund fünf Millimeterdicken Schicht. Diese Schicht diente zum Einpacken des Grundmodells.
Nach dem Fetten des Randes der Grundplatte erfolgte das Aufmodellieren der Schale aus Gips, die der eigentlichen Gussform den festen Halt verlieh. Die Dicke der Formschale betrug mindestens drei Zentimeter, zur besseren Stabilität der Schale, die später auch kräftiges Rütteln und Schlagen auf dem Arbeitstisch vertragen musste, arbeitete Günter Fasermatten in die Schale ein.
Durch das Fetten des Rand der Grundform und die Oberfläche der Knetschicht auf dem Grundmodell ließ sich die Schale nach dem Abbinden problemlos entfernen. Danach nahm Günter die Knetschicht von der Grundform ab. Wenn man nun die Schale auf das Grundmodell legte, bestand zwischen den beiden Komponenten ein gleichmäßiger Hohlraum. Durch Löcher, die in die Schale nach dem Aushärten ge-

bohrt worden waren goss Günther einen flüssigen Kunststoff, der aus zwei Komponenten gemischt war. Die Mengen mussten genau berechnet werden, damit die eigentliche Gussform elastisch aber nicht zu weich war und eine gleichmäßig glatte Oberfläche hatte. Jede Unregelmäßigkeit in der Oberfläche der Form gab der spätere Abguss entsprechend als Fehler auf dem Abguss wieder. Und das für die gesamt Auflage.

Der größte Feind der Kunststoffgießform waren Luftblasen. Blasen in der Form erschienen auf dem Abguss als perlenförmige Pickel, die dann einzeln mit einem Skalpell vom ausgehärteten Abguss entfernt werden mussten.

Wenn mich die Erinnerung nicht trübt, musste der Kunststoff einen Tag lang abbinden und war richtig teuer. Bei großen Formen mit entsprechenden Kunststoffmengen erzeugten die chemischen Prozesse beim Abbinden der beiden Komponenten eine derartige Hitze, dass man sich auf der Oberfläche der Wanne die Finger wärmen konnte.

Wenn der Kunststoff abgebunden hatte, konnte die Form sofort verwendet werden.

Der Abguss vollzog sich in folgenden Schritten:

Reinigen der Kunststoffform vom letzten Abguss, vor allem an den Rändern. Der angetrocknete Gips konnte mit alten Küchenmessern oder Schabern vorsichtig entfernt werden, damit die Oberfläche der Form keine Macken erhielt.

Einfetten der Gipswanne. Hatte die Schellackschicht eine Macke oder wurde sie dünn, musste in regelmäßigen Abständen eine Lackschicht aufgepinselt werden, die in wenigen Minuten trocken war.

Der Gips musste in einem Mischungsverhältnis von 10 : 1 mit Titandioxid gemischt werden, einem Weißmacher, der so natürlich ist, dass er beispielsweise auch in Zahnpasten zum Einsatz kommt. Die Verwendung des doch relativ teuren Titandioxids sorgte dafür, dass der Abguss strahlend weiß wurde und dass dadurch nach dem Verarbeiten keine zusätzlichen Malerarbeiten erforderlich waren.

Der Gips für den Guss musste mit Wasser auf die richtige Konsistenz gebracht werden. Das heißt, so dünn, dass er in der Form auch in die feinsten Nischen und Ritzen fließen konnte, aber auch so dick, dass der Abguss ausreichend hart war, damit beim Entfernen der doch recht störrischen Kunststoffform keine Ecken und Kanten abbrachen, was beispielsweise bei Blumen oder Akanthuslaub gerne passierte.

Nach dem Einfüllen des Gips, musste die offene Form kräftig gerüttelt und auf die Arbeitsplatte geschlagen werden, damit Luftblasen von der Formoberfläche aufstie-

gen, die bei Nichtentfernung dann als kleine Löcher im Abguss erschienen sind und mühsam in der Nachbearbeitung mit Gips auf einem Pinselchen geschlossen werden mussten. Ich hatte ja persönlich meine Zweifel, ob diese kleinen Löcher an Abgüssen an der Decke der hohen Räume wirklich zu erkennen gewesen wären, aber Günter war absoluter Perfektionist und die fertigen Abgüsse mussten eine Oberfläche aufweisen, die auch einer Prüfung mit einem Vergrößerungsglas stand gehalten hätten.
Nach dem Schütteln wurde der überflüssige Gips mit einer Ziehklinge oder bei größeren Formen mit einer Schiene abgezogen, damit die Rückseite des Abgusses absolut eben war.
Kurz bevor der Gips richtig abgebunden hatte, musste mit einer Messerspitze ein rautenförmiges Muster in die Rückseite des Abgusses gekratzt werden. Dieses Muster gewährleistete beim späteren Versetzen, dass der Abguss einen festen Halt bekam, weil der Gips, der zum Verkleben verwendet wurde, sich in den Vertiefungen der Struktur besser mit dem Abguss verbinden konnte.
Das Abbinden des Gips nach dem Geißen dauerte 30 bis 40 Minuten. Danach wurde die Wanne auf die Arbeitsfläche gekippt, sodass sich die Kunststoffform lösen konnte. Die ließ sich dann vorsichtig (Abbrechen von Spitzen und Kanten!) vom Abguss abziehen.
Danach wiederholte sich die Prozedur. Die Zeit während des Abbindens diente dazu den Abguss von Unreinheiten auf der Oberfläche zu befreien, Kanten zu glätten und soweit vorzubereiten, dass er fertig zum Versetzen ins Lager kam.
Die Kunststoffform war bei gewissenhafter Verwendung und Pflege praktisch unbegrenzt haltbar. Bei Zierstäben, die in rund 40 Zentimeter langen Einheiten gegossen wurden, konnte die Auflage in die Hunderte gehen.
Die kleinsten Abgüsse waren übrigens Blüten für den Balkonsaal. Sie maßen kaum mehr als einen Zentimeter im Durchmesser und wurden mit Alleskleber versetzt.
Mit etwas Routine und Übung konnte ich an einem Neunstundentag neun bis zehn Abgüsse mit einer Form schaffen.

Der Alabaster

Das Versetzen des Alabasters im Balkonsaal lässt sich am besten mit einem riesigen Freihand-Puzzle aus Stein vergleichen.

Der Alabaster lag in Form von Knollen mit einer unregelmäßigen Oberfläche vor, von durchschnittlicher Faustgröße.

Diese Knollen schnitt Günter Herre auf einer Kreissäge in knapp ein Zentimeter dicke Scheiben.

Mit den Scheiben aus der Mitte ließ sich ganz gut arbeiten, doch weil die Alabasterknollen nicht in unbegrenztem Umfang zur Verfügung standen, mussten auch die kleineren Scheiben vom Rand verwendet werden.

Mit scharfen Messern und Feilen wurden die unregelmäßigen und scharfkantigen Ränder der Scheiben so bearbeitet, dass sie Rundungen erhielten und schließlich tatsächlich wie Steine eines Puzzles aussahen. Diese Scheiben wurden mit Zement auf den vorbereiteten Untergrund aus Rauputz verklebt.

Die Herausforderung bestand im Ausfüllen der Zwischenräume und der Anpassung der einzelnen Scheiben aneinander.

Mit einem Pauspapier und einem Stift musste die Form des Randes einer aufgeklebten Alabasterscheibe abgenommen werden.
Dann galt es eine Scheibe auszuwählen, auf die sich die abgenommene Linie so auftragen ließ, dass beim Ausschneiden der Kante möglichst wenig Verschnitt entstand.
Die auf die Alabasterscheibe übertragne Linie diente als Orientierung für das Aussägen mit einer Laubsäge. Dabei war vor allem darauf zu achten, dass die Schnittkante mit der Oberfläche einen exakten rechten Winkel bildete.
Ergaben Schnittkante und Oberfläche einen spitzeren Winkel, so drohte beim Schleifen eine immer breiter werdende Fuge, bei der man dann den grauen Zement erkennen konnte, der zum Ankleben verwendet war.